

Das darf nie wieder passieren !

Attacke von Polizei und Antifa auf die Rede gegen die NATO am 3.Okt



Die Verblendung der Antifa ist unfassbar, die anstatt gegen den faschistischen Kurs der Nato und der Regierung, die in die Fußstapfen von Hitler treten und wieder gegen Rußland marschieren wollen. gegen das BSW kämpfen

<https://www.bitchute.com/video/NbzNxxkqORII>

Die Bühne zu erstürmen, um die Rede gegen die Nato zu verhindern , ist ein feindlicher Akt, ein NO GO. Dieser kann von der Friedensbewegung nicht geduldet werden .

Hier ging es um eine **gemeinsame Attacke von Polizei und sogenannter Antifa auf eine Rede gegen die Nato**. Videos über den wirklichen Hergang zeigen, dass die Polizei, weit davon entfernt, die Angreifer abzuwehren, selbst an dieser Attacke beteiligt war. (siehe Anhang: „Der wirkliche Hergang“).

Diese Attacke ist als Teil der Mobilisierung zum Krieg der Nato gegen Rußland, zu verstehen, die zunehmend die Kritik an der Nato mundtot machen will.

Die Verleumdung des BSW als Steigbügelhalter des Faschismus, weil sie, völlig zu Recht, die AFD ausschließlich in diesem Punkt, dass sie sich für den Frieden mit Rußland ausspricht, unterstützt, ist eine gigantische Ablenkung vom faschistischen Kurs unserer Regierung, die in die Fußstapfen von Hitler tritt und wieder gegen Rußland marschieren will. Die sogenannte Antifa machte sich mit dieser Aktion **zum Fußsoldaten der Kriegstreiberei** der Regierung.

Auf diese Attacke, zu der sich die Gruppe „Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisation Stuttgart“ [bekannt hat](#), muß es eine Antwort geben. Sich von dieser Tat zu distanzieren, reicht nicht

Wir verlangen von den Veranstaltern, diese Gruppe aus zukünftigen Demonstrationen auszuschließen, solange sie an dieser Aktion festhalten.

Es ist eine Ungeheuerlichkeit, dass sich diese Gruppe in aller Offenheit zu dieser Tat bekennt und auch von anderen dabei unterstützt wird. Damit wird diese Zersetzungsaktion in der Friedensbewegung hoffähig gemacht. Das können wir nicht zulassen.

Die Angreifer waren keine Antifaschisten

Die Reaktion der Moderatorin, wir sind doch **auch Antifaschisten, bitte bitte, laßt sie reden**, und ihre Bezeichnung der Störer als „**die Jugendlichen**“ offenbart eine naive Unaufgeklärtheit der Veranstalter, mit wem wir es hier zu tun haben. Jemand, der eine Rede gegen die Nato, den Hauptkriegstreiber, attackiert kann kein Antifaschist sein. Die Selbstbezeichnung als Antifaschisten ist eine Täuschung. Sie sind infiltriert. stehen im Dienst der Regierung und werden von dieser bezahlt. <https://www.youtube.com/watch?v=7TSWcRtHC10>

Die Verleumdungskampagne der Kriegstreiber, unserer Regierung, gegen das BSW, die einzige Partei, die den Ukraine-Krieg und die Mobilisierung zum Krieg gegen Rußland sowie den Genozid in Gaza konsequent kritisiert, wird mit dieser Attacke in die Friedensbewegung hineingetragen. Diese Offensive der Kriegstreiber mit Hilfe der Antifa in die Friedensbewegung muß mit einer Gegenoffensive beantwortet werden. Die Mauer der Verleumdung des BSW muß mit einer Offensive der Wahrheit durchbrochen werden, indem wir diesen Block „No War Stuttgart“, dessen Teil die Gruppe „Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisation Stuttgart“ war, zur Diskussion herausfordern und verlangen, dass sie sich von dieser Aktion distanzieren.

Die Komplizenschaft der Antifa mit dem faschistischen Kurs der Regierung und der Nato in der Mobilisierung zum Krieg gegen Rußland muß offengelegt werden.

Wir können die Falschspieler der Antifa nicht als „die Jugendlichen“ hofieren, wie die Moderatorin es tut und auch der Sprecher der Veranstalter Joachim Guilliard. Er lobt dem Block „NO WAR Stuttgart“ dessen Teil die Gruppe „Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisation Stuttgart“ war, dass [diese die meisten Jugendlichen mitbrachte](#).

Wir und die Veranstalter haben eine Verantwortung gegenüber der Jugend. Die Jugend muß aus den Fängen der Infiltratoren der Kriegstreiber befreit werden.

Die Zersetzung der Friedensbewegung muß gestoppt werden.

Der wirkliche Hergang der Attacke auf Sevim Dagdelen's Rede

<https://friedensvernetzung-suedwest.de/erklaerung-zum-zwischenfall-auf-der-friedensdemo-am-3-10/#Videomitschnitt>

„Als die Moderation die Rednerin Sevim Dagdelen auf die Bühne bat, begann eine größere Gruppe aus einem Block neben der Bühne ihre Rede zu stören. Einige verummumtten sich und versuchten die Bühne zu stürmen. **Einem Störer gelang es trotz der Demo-Ordner auf die Bühne zu gelangen. Daraufhin griff die Polizei ein und nahm die Eindringlinge in Gewahrsam.** Wir verurteilen den organisierten und offenbar vorbereiteten gewalttätigen Angriff verummumter Gruppen auf die eingeladene Rednerin Sevim Dagdelen aufs Schärfste“

Die Darstellung des Friedensnetzwerks – Südwest wird durch die Aufnahmen widerlegt.

Die Polizei griff nicht erst ein, als der Störer auf der Bühne war. Sondern die Polizei hat den Störer auf die Bühne gezogen .

Ein Polizist springt von der Seite über das Geländer auf die Bühne (Das ist in dem offiziellen Video-Mitschnitt zu sehen)



und zieht den Eindringling dann auf die Bühne.. Das ist in dem Videomitschnitt nicht zu sehen, aber in meinem Video, <https://www.bitchute.com/video/NbzNxxkqORl>

Dieses habe ich von dem großen Bildschirm genommen, wo nicht so viele Zuschauer davor stehen. Dann stürzt sich ein Polizist von hinten auf ihn und er wird zu Boden gedrückt

Hier wird die Absicht der Polizei deutlich, den Kampf mit dem Eindringling auf der Bühne stattfinden zu lassen. Womöglich hätte der Eindringling ohne Hilfe der Polizei die Bühne gar nicht betreten können. Das heißt, sie war nicht interessiert am Fortgang der Veranstaltung, normalerweise hätte die Polizei dafür sorgen müssen, die Bühne freizuhalten. Das Gegenteil hat sie gemacht. Sie hatte selbst ein Interesse an der Störung und wollte ihren Kampf mit der Antifa auf der Bühne stattfinden lassen und dem Publikum ein Schauspiel der Polizeigewalt vorführen.

Deswegen ist sie von sich aus auch gar nicht von der Bühne gewichen, sondern mußte von den Veranstaltern verjagt werden. Die Ansage des Leiters der Ordner spricht die Wahrheit aus: „Es ist eine absolute Unverschämtheit, wenn ihr so in unsere Demonstration eingreift. Wir haben hier ein

Ordnerteam, wir kriegen unsere Bühne selbst gesichert. Wir bitten euch jetzt runter. Das hier ist eine Friedensdemonstration. Ihr habt hier nichts zu suchen.“

Interessant ist auch das Sirenengeheul , das das Gewaltschauspiel der Polizei paßgenau begleitet, das ebenfalls auf eine inszenierte Psyop hinweist.

Es war eine gemeinsame inszenierte Störung des Vortrags von Polizei und Antifa.

Daß derjenige, der über das Geländer sprang, bevor der Angreifer auf die Bühne gezerrt wurde , ein Polizist war , wird aus diesen screenshots des offiziellen Videomitschnitts deutlich:



Die Polizeiuniform mit einem gelborangen Streifen neben dem Weiß sieht man auf diesem Bild, das die Täter selbst präsentieren.

<https://www.facebook.com/photo/fbid=1553018296860415&set=pb.100064567787588.-2207520000>



Die [Darstellung des Hergangs durch die Nachdenkseiten](#) ist weit von der Wahrheit entfernt.

„Während Dağdelen so über Redefreiheit sprach, kam es zu einem Tumult auf der Bühne.“ Das entspricht nicht dem wirklichen Hergang, Dağdelen konnte mit ihrer Rede gar nicht beginnen. Der Tumult ereignete sich vor ihrer Rede.

„Durchaus bedrohlich stürmte ein junger Mann auf die Rednerin zu.“

Es gab keinen direkten Angriff des Täters auf Sevim Dağdelen. Kein Video zeigt das. Das ist reine Phantasie des Schreibers.

„Noch bevor er sie erreichen konnte, wurde er von Polizisten überwältigt. In diesem Zusammenhang kam es zu Tränengaseinsatz und zwei Festnahmen.“

Die aktive Beteiligung der Polizei an der Störung geht bei so viel Phantasie völlig unter und sie erscheint stattdessen in einem positiven Bild, wird als Beschützer von Sevim Dağdelen ausgemalt. Bei einem solchen Thema sollte man lieber auf Romanschreiben verzichten.